

39. Wolpertinger

Keiner für einen und einer für alle

Themen	Menschenrechte allgemein, Diskriminierung
Komplexität	Stufe 1
Alter	7–10 Jahre
Zeit	35 Minuten
Gruppengröße	5–35 Kinder
Art der Aktivität	Geschichten erzählen, mentale Aktivität
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion über das Konzept „alle anders – alle gleich“ • Nachdenken über die Bedeutung von Toleranz und Vielfalt • Diskussion über Gewalt und den Umgang mit Konflikten • Verständnis des Universalitätsprinzips
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Üben Sie vorher das Puppenspiel. • Basteln Sie eine Handpuppe, die den Wolpertinger darstellt: ein Tier mit Körperteilen unterschiedlicher Tiere (oder benutzen Sie das Arbeitsblatt).
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Puppentheater oder etwas Ähnliches • Verschiedene Tierhandpuppen, eine Jägerpuppe, eine Sprecherpuppe und eine Wolpertingerpuppe, ähnlich der auf dem Arbeitsblatt



Menschenrechte allgemein



Diskriminierung

Anleitung

1. Die Kinder versammeln sich vor dem Puppentheater. Sie sollen leise sein und während des Puppenspiels auf ihren Plätzen sitzen bleiben. Sie sollen nur sprechen, wenn die Puppen sie etwas fragen. Niemand soll die Puppen anfassen.
2. Führen Sie das Puppenspiel auf. Bitten Sie die Kinder immer wieder, aufmerksam zu bleiben und auf die Lernziele hinzuarbeiten.

Nachbereitung und Auswertung

1. Stellen Sie zur Nachbereitung z. B. folgende Fragen:
 - a. Wie hat euch die Geschichte gefallen?
 - b. Was passiert in der Geschichte?
 - c. Welches Tier hat euch am besten gefallen? Welches am wenigsten? Warum?
 - d. Waren die anderen Tiere fair gegenüber dem Wolpertinger?
 - e. Warum haben sie sich so und nicht anders verhalten?
 - f. Warum haben sich die anderen Tiere eurer Meinung nach schließlich mit dem Wolpertinger angefreundet? Weil er der Stärkste ist? Weil er am besten aussieht? Oder weil er tapfer und großzügig ist? Oder war es eine Mischung von allem?
2. Verknüpfen Sie die Aktivität mit den Menschenrechten, z. B. anhand folgender Fragen:
 - a. Habt ihr schon mal gesehen, dass jemand so behandelt wurde, wie die Tiere den Wolpertinger zuerst behandelt haben?
 - b. Warum passiert so etwas im richtigen Leben?

Quelle: Nach einem von der portugiesischen Gruppe Animacao e Inovacao Social', (MAIS) entwickelten Puppenspiel:
www.mais.online.pt



- c. Sind wir alle gleich und trotzdem anders? Inwiefern sind wir alle gleich? Und was macht uns anders?
- d. Wie können wir verhindern, dass sich manche Kinder so fühlen wie der Wolpertinger, als niemand mit ihm Freundschaft schließen wollte?

Vorschläge zur Weiterarbeit

Die Kinder können diese einfache Geschichte mit Handpuppen selbst vor einer anderen Kindergruppe aufführen. Sie könnten auch eigene Handpuppen basteln und/oder eine andere Geschichte entwickeln. Auch andere Geschichten aus COMPASITO können als Puppenspiel dramatisiert werden (z. B. „Modernes Märchen“, S. 145, „Es war einmal ...“, S. 106).

Ideen zum Handeln

Die Kinder sollen darüber nachdenken, wie es wäre, wenn sich ein „Wolpertinger“ ihrer Gruppe anschließen würde. Unterstützen Sie die Kinder bei der Entwicklung eines internen „Verhaltenskodexes“, nach dem jedes Kind mit seinen Unterschieden respektiert wird. Hängen Sie den Verhaltenskodex im Gruppenraum auf und gehen Sie bei passenden Gelegenheiten darauf ein.

Tipps für die Moderation

- Statt einer richtigen Puppenbühne können Sie sich auch hinter eine aufgehängte Decke setzen.
- Benutzen Sie vorhandene Tierpuppen. Wenn Ihnen die nötigen Puppen fehlen, zeichnen Sie welche auf Karton und schneiden Sie sie aus oder drapieren Sie alte Socken.
- Den Wolpertinger können Sie phantasievoll variieren. Er kann Kaninchenohren, ein Rhinozeroshorn, Nase und Barthaare einer Maus, eine Löwenmähne, einen Kängurubeutel oder Merkmale beliebiger anderer Tierarten haben, wie sie zu ihrer Geschichte passen. Auf jeden Fall sollte er bizarr aussehen und zumindest eine hervorstechende Nase und eine laute Stimme haben und in der Lage sein, sich lautlos zu bewegen. Sie können die Geschichte auch so anpassen, dass sie auf eine vorhandene Handpuppe passt.
- Bei größeren Gruppen kann eine zweite Person für die Moderation das Hin und Her mit den Fragen und Antworten zwischen der Gruppe und den Puppen erleichtern.

SZENARIO

Einleitung (durch eine „Ansagerpuppe“, die keine Rolle in der Geschichte hat)

Ansagerpuppe: Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Jungen und Mädchen. Schön, dass ihr alle da seid und Augen und Ohren für die heutige Sondervorstellung aufsperrt!

Ich kann ja schon mal ein bisschen verraten, um welches Geheimnis es heute geht. Alles spielt im Reich der Tiere. Und genau wie in unserer Welt ist auch im Reich der Tiere nicht alles schön und nicht alles hässlich, nicht alles normal und nicht alles sonderbar. Aber: Es gibt immer Überraschungen!

Und in dieser Geschichte geht es um so eine Überraschung. Es ist die Geschichte eines sehr besonderen Tieres namens Wolpertinger. Schaut her und hört gut zu. Bleibt bitte auf euren Plätzen sitzen, sonst laufen die Tiere womöglich weg und wir erfahren nie, wie die Geschichte ausgeht. Bis nachher!



DIE GESCHICHTE

Zusammenfassung: Der Wolpertinger trifft nacheinander verschiedene Tiere, die es wirklich gibt. Alle finden, dass der Wolpertinger ein sehr komisches Tier ist. Der Wolpertinger sucht Freunde, aber keines der Tiere will sein Freund sein, weil er ... einfach komisch ist!

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel für eine Begegnung:

Giraffe: *(Kommt auf die Bühne und spricht mit den Kindern)* Guten Tag, liebe Kinder. Wisst ihr, wer ich bin?
(Publikum: Du bist eine Giraffe!)

Giraffe: Woher wisst ihr das? Hab ich irgendwo ein Namensschild?
(Publikum: Wegen deinem langen Hals, deinen Farben ...)

Giraffe: Stimmt, ihr habt recht. Und ich hab den längsten Hals von allen Tieren auf der ganzen Welt. Ich kann unheimlich weit gucken und ich kann mühelos die Blätter von hohen Bäumen fressen!
(Der Wolpertinger betritt die Bühne)

Wolpertinger: *(Sehr freundlich und eifrig)* Guten Tag!

Giraffe: HUUUUUCH! ... Du hast mich vielleicht erschreckt, dich so an mich heranzuschleichen. Aber Moment mal, wer bist du überhaupt?

Wolpertinger: Ich bin der Wolpertinger.

Giraffe: Wolpolperpolti... was??

Wolpertinger: Ich bin der Wolpertinger und ich suche Freunde. Willst du meine Freundin sein?

Giraffe: Äh, mpf ... Ich weiß nicht. Ich finde, du siehst sehr komisch aus! Du bist keine Maus, kein Löwe, kein Känguru, und trotzdem schaust du aus wie alle zusammen. Meine Freunde sind entweder das eine oder das andere, aber nicht so ein Durcheinander wie du! Tut mir leid, ich muss jetzt gehen, meine Freunde warten auf mich! Ts, ts, ts, du bist echt komisch und hässlich!

Wolpertinger: *(verletzt und traurig)* Aber, aber – warte doch mal ...
(Die Giraffe ist schon verschwunden und der Wolpertinger spricht jetzt mit dem Publikum)

Wolpertinger: Das macht mich ganz traurig. Warum wollte die Giraffe denn nicht meine Freundin sein? Ich werde noch ein Stück weiter durch den Wald gehen und nach anderen Tieren suchen, mit denen ich spielen kann.

Kein Tier, dem der Wolpertinger begegnet, will sein Freund sein. Nach mehreren Begegnungen kommt ganz plötzlich ein Jäger auf die Bühne. Er jagt Tiere. Jedes Mal, wenn eins der Tiere auf die Bühne kommt, versucht der Jäger, es zu schnappen, aber sie rennen alle weg und schreien um Hilfe.

Dann verschwindet der Jäger von der Bühne, um im Wald nach den Tieren zu suchen, und der Wolpertinger erscheint wieder. Er fragt das Publikum, was denn das eben für ein Lärm war.

Nachdem das Publikum erklärt hat, was vorgefallen ist, benutzt der Wolpertinger seine Mäusenase, um die Spur des Jägers aufzunehmen (Aha, mit meiner feinen Nase rieche ich einen Jäger in der Nähe!), seine Katzenfüße, um lautlos zu gehen (Ich glaube, auf meinen Katzenfüßen kann ich mich an ihn heranschleichen), und sein Löwengebrüll, um den Jäger zu vertreiben (Und jetzt brülle ich mit meiner lauten Löwenstimme und mache ihm Beine. AAAAGGGGGRRRRR!).

Nach dieser heroischen Tat kommen die anderen Tiere näher und entschuldigen sich für ihr garstiges Verhalten. Alle bitten ihn, ihr Freund zu werden, und der Wolpertinger freut sich und willigt ein. Alle Tiere verabschieden sich vom Publikum und die „Ansagerpuppe“ erscheint und spricht den Schlusskommentar.



SCHLUSSKOMMENTAR

Ansagerpuppe: Nun, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Jungen und Mädchen. Das war die Geschichte vom Wolpertinger. Hat sie euch gefallen? Auf jeden Fall sah er wirklich lustig aus! Aber er konnte seinen Freunden helfen, weil er so viele verschiedene Körperteile hatte. Und wenn ihr das nächste Mal jemanden seht, der ein bisschen ungewöhnlich aussieht, dann denkt ihr hoffentlich an den Wolpertinger – dieser Jemand könnte nämlich Fähigkeiten haben, von denen ihr nicht einmal zu träumen wagt, und ein wundervoller Freund oder eine wundervolle Freundin sein.

ARBEITSBLATT: BEISPIEL WOLPERTINGER

